



Heinz im Kreise des Hofgesindes.

### Drittes Kapitel.

## In der Wachtstube.

Nach Verlauf weniger Tage hatte sich Heinz in seiner neuen Heimat bereits vollständig eingelebt. Für ihn war es das größte Vergnügen, alle Gänge und Winkel der Burg zu durchforschen, alle Höhen und Tiefen der Befestigungswerke zu erklettern; auch wußte er bald allerorten so gut Bescheid, daß Eberhard ihn überall hinsenden konnte, bald mit Aufträgen für das Gesinde, bald mit Befehlen für die Reisigen draußen auf den Wällen, und immer sicher sein konnte, daß Heinz richtig den Weg fand. Eberhard hatte dem munteren, aufgeweckten Knaben rasch seine Zuneigung geschenkt; der Eifer, mit welchem er sich seinen mannigfachen Arbeiten hingab, gefiel ihm; außerdem machte es ihm aber auch Vergnügen zu entdecken, mit welcher Aufmerksamkeit er seinen Erzählungen lauschte. Eberhard, wie alle alten Leute, sprach gern von seinen früheren Erlebnissen und Abenteuern; die Kriegsknechte waren es müde zum hundertsten Male die Schilderungen der nämlichen Ereignisse zu hören. Heinz aber nahm begierig jedes Wort in sich auf, dabei blitzten seine Augen vor innerer Erregung, und wenn Eberhard eine Burg von besonderer Stärke beschrieb,

